

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Monatsausgabe Mai 2011

## IM ZEITTUNNEL DURCH DIE



### MEINE MEINUNG!

Integration und die ideale Schule  
- SchülerInnen kommentieren  
S. 14

**THEMA:** Reise durch die  
1. und 2. Republik S. 2

**WAS BEDEUTET...?**  
Wahlrecht, Neutralität -  
SchülerInnen erklären! S. 16

**INFORMATION  
DURCHSCHAUT!**  
Wie Informationen verändert  
werden können S. 18



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

**MITMACHEN,  
MITBESTIMMEN,  
MITGESTALTEN**

von Elisabeth Schindler

Liebe Leserinnen, liebe Leser, seit wann gibt es die Demokratie in Österreich? Welche Instrumente wurden dafür eingeführt? Wann wurde das allgemeine Wahlrecht erlassen? – Für Kinder und Jugendliche sind dies wichtige Fragen für das Verständnis und vor allem für die Wertschätzung unserer heutigen Demokratie. Die vorliegende Ausgabe

beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Geschichte der österreichischen Demokratie seit 1918. Ein Team von Workshop-Teilnehmenden widmete sich zum Beispiel Ferdinand Hanusch und seinen Sozialgesetzen, ein weiterer Artikel entstand über die autoritäre Regierungszeit von Engelbert Dollfuß.

Geschichte ist jedoch niemals nur Staatsgeschichte: Sie besteht immer auch aus vielen individuellen Geschichten. Die Kinder und Jugendlichen berichten uns, welche Erlebnisse ihnen die eigenen

Großeltern oder Urgroßeltern erzählt haben. Damit moderne Demokratien funktionieren, darf man die Vergangenheit nicht aus den Augen verlieren. Aus der Geschichte lernen wir zum Beispiel, wie wichtig es ist, dass es Gewaltenteilung gibt und dass Zeitungen, Radio, Fernsehen und das Internet frei über Politik berichten. Auch dazu haben sich die Teilnehmenden der Workshops Gedanken gemacht und spannende Artikel geschrieben. Viel Spaß bei der Lektüre!

**ZEIT IM BILD**

Ein kurzer Überblick über die Geschichte und wichtige Ereignisse in Österreichs ab 1918.

1920: Die Verfassung ist fertig

1938-1945: 2. Weltkrieg

1918: Ende des 1. Weltkrieges, der Monarchie und Ausrufung der Republik Deutschösterreich

1925: Einführung des Schilling

1948: UNO beschließt die Menschenrechte

1963: Nationalrat beschließt Volksbegehrensgesetz

1968: Wahlrecht mit 19 Jahren

1995: Beitritt zur EU



1997:  
Erste Wahl in Österreich zum Europäischen Parlament

1998:  
Faktische Gleichstellung von Mann und Frau

2002:  
Euro als Zahlungsmittel eingeführt

2007:  
Wahlrecht mit 16 Jahren

## PERSÖNLICHE ZEITREISE

1904:  
Opa von Frau Höller wurde geboren. Da gab es noch die Monarchie

1966:  
Frau Höller wurde geboren. In diesem Jahr Einführung der 40-Stunden-Arbeitswoche



1938:  
Die Mutter von Frau Höller wurde geboren. Die Deutsche Wehrmacht marschiert in Österreich ein

1997:  
Judith wurde geboren. Das war 2 Jahre nach dem EU Beitritt

### Verfassung:

In der Verfassung stehen jene Gesetze, mit denen ein Staat funktionieren kann. In ihr steht auch, wie unser Staatswappen aussieht, dass die Landessprache Deutsch ist, dass wir eine demokratische Republik sind, und dass es ein Parlament gibt. Um die Verfassung zu ändern, benötigt man zwei Drittel der Stimmen im Nationalrat.



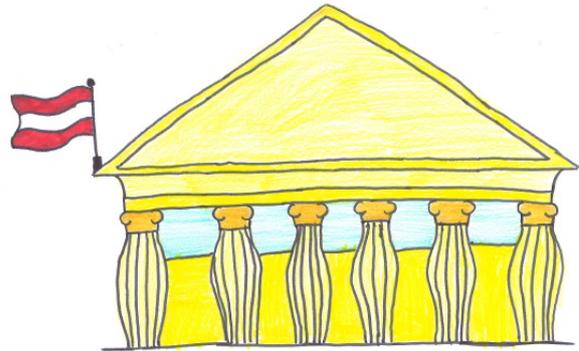
Christoph (14), Marcel (13), Stefanie (14), Magdalena (13)

# GEWALTENTRENNUNG

in Österreich wird die Macht in drei Teile geteilt. Wie das geht, zeigen wir euch jetzt.



Gewaltentrennung bedeutet die Macht aufzuteilen, gezeichnet von Kathi.



Im Parlament werden die Gesetze beschlossen, gezeichnet von Jakob.



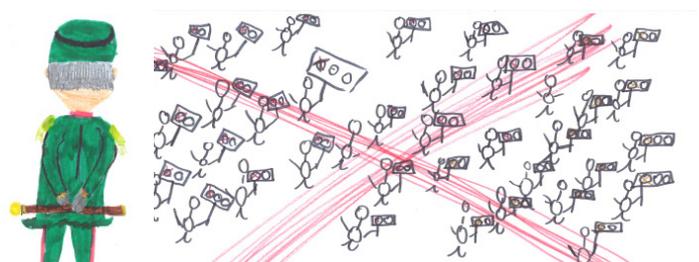
PolizistInnen, LehrerInnen und BeamtInnen sorgen dafür, dass das Gesetz umgesetzt wird und dass sich jeder an die Gesetze hält, gezeichnet von Theo.



Gerichte und Richter urteilen über die, die sich nicht an die Gesetze gehalten haben, gezeichnet von Klara.



Jakub (10), Theo (8), Sasa (10), Katharina (10), Klara (8)



Wenn die Gewaltentrennung nicht funktioniert, hat einer die Macht über alle und kann z.B. die freie Meinung verbieten. So war es 1933, als das Parlament aufgelöst wurde, gezeichnet von Kathi und Theo.

## DIE GESCHICHTE DER 1. REPUBLIK ÖSTERREICH

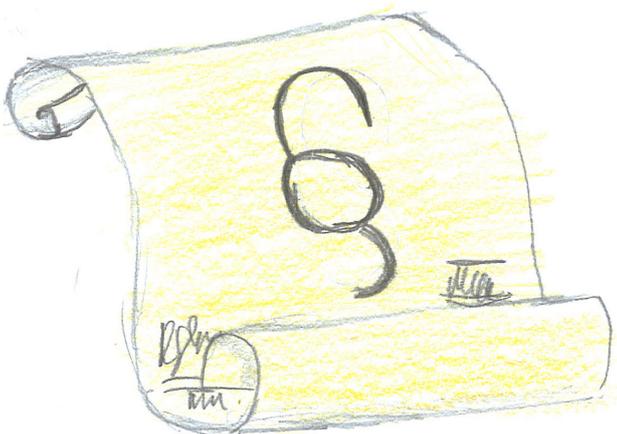
**Wir haben für euch die Geschichte der österreichischen Republik aufgeschrieben.  
Viel Spaß beim Lesen.**

Es war einmal ein Kaiser, der der letzte Kaiser Österreichs war. Eines Tages, am 11. November 1918, legte er sein Amt zurück. Das heißt, er verzichtete, Kaiser von Österreich zu sein. Dafür gab es verschiedene Gründe. Ein Grund dafür war zum Beispiel, dass nach dem ersten Weltkrieg die Monarchie zerfiel.



**Der letzte Kaiser, gezeichnet von Kilian.**

Für Österreich war das eine neue Zeit. Es gab viele neue Gesetze, z.B. gab es neue Staatsorgane wie die Polizei und das Militär. Österreich bekam zu dieser Zeit sogar einen neuen Namen, nämlich „Republik Deutschösterreich“. Von diesem Zeitpunkt an war Österreich eine demokratische Republik, das bedeutet, dass alle Einwohner wählen durften. Außerdem bekam Österreich eine neue Verfassung, in der die wichtigsten Gesetze aufgeschrieben wurden.



**Gesetzesrolle, gezeichnet von Lilou.**



**Aleks (9), Kilian (9) und Lilou (9)**



**Der Bundesadler der Republik, gezeichnet von Lilou.**

An der Spitze dieser demokratischen Republik Österreich stand statt dem Kaiser ein Bundespräsident. Das ist in aller Kürze die Geschichte, wie Österreich zur ersten Republik wurde. Heute leben wir in der zweiten Republik, aber das ist eine andere Geschichte.



**Wir beim Schreiben der Geschichte.**

## GESETZE DER 1. REPUBLIK

Ferdinand Hanusch hat mit seinen Sozialgesetzen versucht, die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern.



Die Bevölkerung leidet nach dem Weltkrieg an Hunger und Not.



Im Parlament wird beraten.



Ferdinand Hanusch überlegt sich Gesetze.



Die Sozialgesetze treten in Kraft.

**1918, nach dem 1. Weltkrieg:** Die neue Regierung musste die Lebensverhältnisse rasch verbessern, um das Volk von Hunger und Not zu befreien. Die Nationalversammlung hat deswegen beschlossen, Sozialgesetze einzuführen. Der damalige Sozialminister Ferdinand Hanusch hat viele dieser Gesetze ausgearbeitet wie z.B. die Arbeitslosenversicherung, die Regelung der Sonn- und Feiertagsruhe in gewerblichen Betrieben, das Arbeiterurlausgesetz, das Verbot der Nachtarbeit für Frauen und Jugendliche sowie die Abschaffung der Arbeitsbücher. Am Ende des Jahres 1919 wurde der 8-Stunden-Tag eingeführt.

Ferdinand Hanusch war mit diesen wichtigen Gesetzen auch Vorbild für andere Länder. Das Ziel war, die Lebensgrundlagen (Arbeit, Gesundheit, Familie) der Arbeiter und Angestellten zu verbessern und ein gut funktionierendes Sozialsystem zu schaffen.



Mahir (14), Bharbhur (15) und Osman (16)

### Demokratie und Wahlrecht:

Demokratie bedeutet Herrschaft des Volkes. Jeder hat das Recht mitzureden, z.B. durch die Wahlen. In Österreich darf man ab 16 Jahren wählen, wenn man die österreichische Staatsbürgerschaft hat. Die Wahl muss geheim sein.

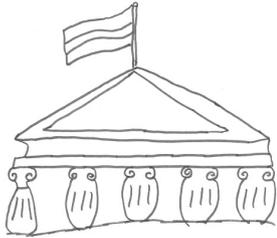
### Parlament und Gesetze:

In der Demokratie gibt es ein Parlament, wo über Gesetze diskutiert wird. Das Parlament besteht aus zwei Kammern, Nationalrat und Bundesrat. Diese können Gesetze verändern und beschließen.

# DOLLFUSS REGIERTE ÖSTERREICH AUTORITÄR

Was 1933/1934 passiert ist, lest ihr in unserem Artikel. Es gab Bürgerkrieg in Österreich.

In einer Demokratie bestimmt das Volk, indem alle Wahlberechtigten wählen gehen. Man wählt die Partei, die die eigene Meinung am besten vertritt. Die Abgeordneten im Parlament sind dazu da, um Gesetzesvorschläge zu diskutieren und darüber abzustimmen.



Das Parlament, gezeichnet von Hava.

Das Parlament ist in zwei Kammern geteilt, nämlich Nationalrat und Bundesrat. Die Abgeordneten zum Nationalrat werden direkt von den Leuten gewählt, und die Mitglieder des Bundesrates werden von den

Landtagen ins Parlament geschickt. Außerdem kontrolliert das Parlament die Regierung (den Bundeskanzler und die MinisterInnen).

1929 war eine Weltwirtschaftskrise, es gab viele Arbeitslose. Damals hatte die NSDAP schon viel Einfluss in Österreich. Die BürgerInnen hatten kein Vertrauen ins Parlament. Konflikte wurden mit Gewalt auf den Straßen ausgetragen.

1933 konnte das Parlament seine Aufgaben nicht länger erfüllen!

## Ein Gespräch von damals könnte so verlaufen sein:

4. März 1933: Eine Reporterin steht vor dem österreichischen Parlament in Wien.

Sie fragt einen aufgebrachtten Mann: „Was ist denn hier los?“

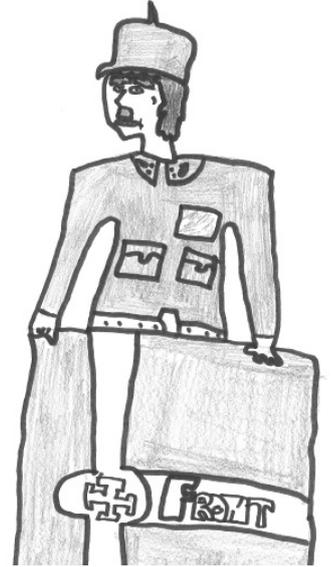
Ein Abgeordneter: „Dollfuß lässt selbst uns, die Abgeordneten, nicht mehr ins Parlament hinein! Er

meint, dass wir selbst daran Schuld sind, weil wir uns nicht einigen konnten, und alle drei Nationalratspräsidenten zurückgetreten sind.“

Die Reporterin: „Das ist eine Frechheit! Dollfuß hat uns auch die Pressefreiheit entzogen, wir dürfen nicht mehr schreiben was wir wollen!“

Ein Passant: „Ja, was für eine Frechheit - wir dürfen auch keine Versammlungen

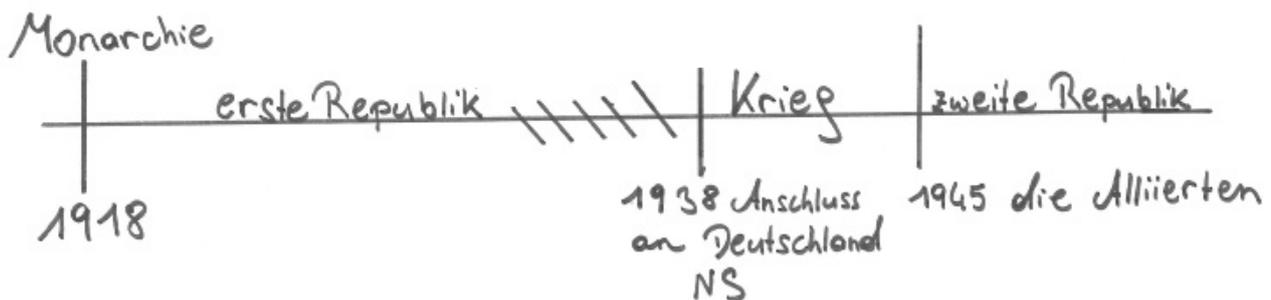
mehr abhalten! Und streiken dürfen wir auch nicht.“ Durch diese dramatischen Veränderungen brach am 12. Februar 1934 ein Bürgerkrieg aus. Die Folgen waren 300 Tote und 700 Verletzte und dazu knapp 10.000 Verhaftete. Am 25. Juli 1934 wurde Engelbert Dollfuß bei einem Putsch der NSDAP erschossen.



Engelbert Dollfuß, gezeichnet von Ali



Ali (15), Ali (14), Steffi (14) und Hava (16)



Zeitleiste der Regierungsformen im Laufe der österreichischen Geschichte, gezeichnet von Steffi und Hava.

## WARUM DIE WAHRHEIT WICHTIG IST

**Hallo! Wir erzählen euch auf den nächsten beiden Seiten etwas über das österreichische Parlament, Kriegserlebnisse unserer Verwandten, und warum es wichtig ist, dass es Zeitungen, Radio und Fernsehen gibt.**

Das Parlament berät Gesetze, stimmt darüber ab, und beschließt sie. Diese Gesetze gelten für ganz Österreich.



Lisbeth (9), Anouk (9), Anna (8), Moritz (9)

**Wir finden es spannend, wenn uns unsere Großeltern vom Krieg erzählten. Wir wollen euch auch davon berichten:**

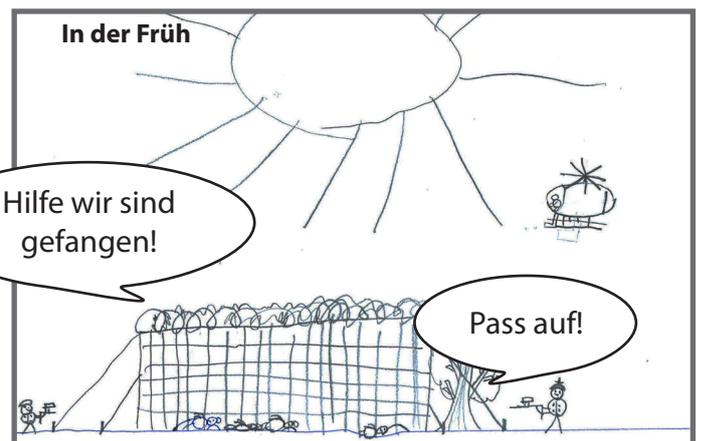
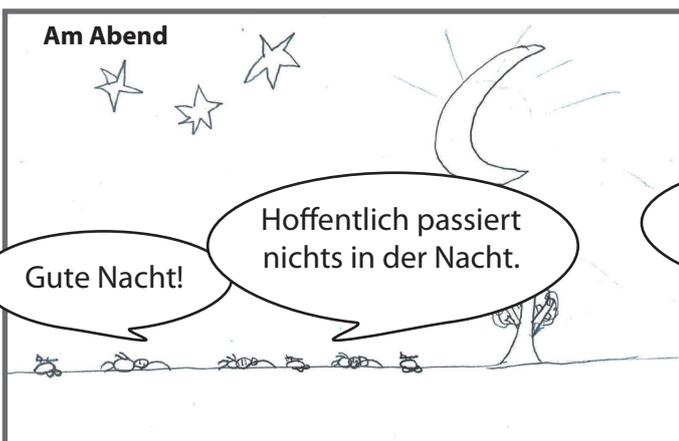
### Geschichte von Lisbeth

Mein Großvater hat mir erzählt: Er war mit seinen Geschwistern und seiner Mutter im 2. Weltkrieg. Sie waren in einem Wald und mussten immer hin und her laufen, weil ein Flugzeug sie verfolgte. Zum Glück haben sie den Krieg überlebt.



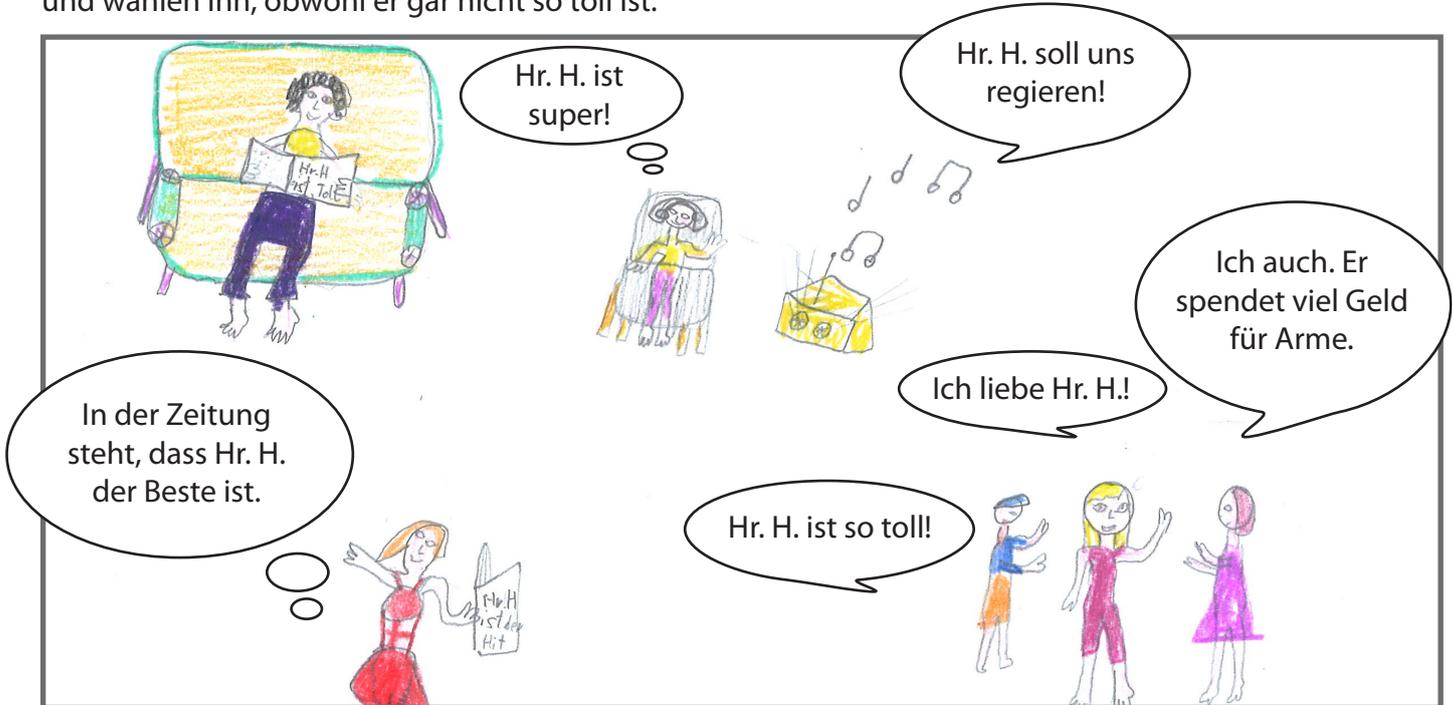
### Geschichte von Moritz

Im 2. Weltkrieg ging mein Uropa zu einem anderen Lager. Als es Abend wurde, machten sie Rast. In der Früh wachten sie auf und machten sich auf den Weg zum anderen Lager. Auf einmal bemerkten sie, dass sie eingezäunt waren. Rund herum war ein Gitter mit Stacheldraht. Sie konnten nicht mehr weiter und die Waffen wurden ihnen abgenommen. Mein Uropa war sechs Jahre in Kriegsgefangenschaft.



## ES WAR EINMAL

Hr. H ist Politiker. Er will, dass ihn alle mögen und wählen. Er macht ein Gesetz, dass alle Zeitungen und Radiosender nur Gutes über ihn berichten dürfen. Plötzlich denken alle Leute, dass er wirklich super ist und wählen ihn, obwohl er gar nicht so toll ist.



## HEUTE IN ÖSTERREICH

Hr. K ist Politiker, auch er will, dass ihn alle mögen und wählen. Er darf aber nicht vorschreiben, was die Zeitungen, das Radio, das Fernsehen und das Internet über ihn berichten. Über ihn wird also Gutes und Schlechtes berichtet. So haben auch die Menschen verschiedene Meinungen von ihm.



Wir haben auch über Adolf Hitler gesprochen. Er hat damals im 2. Weltkrieg z.B. Juden ermorden lassen. Man durfte nichts Schlechtes über ihn sagen, sonst kam man ins Gefängnis. Er hat den Menschen gedroht und auch über ihn durften Zeitungen nicht berichten, was sie wollten. Wir finden, dass in Zeitungen die Wahrheit stehen soll und dass Leute ihre Meinung sagen dürfen.

## DIE BEWEGENDE GESCHICHTE DER EU

Hey, mein Name ist Shelly!



Shelly heißt euch Willkommen bei unserer Reise durch die Geschichte Europas!

Das ist unmöglich, das darf nicht mehr sein!



Nach dem 2. Weltkrieg 1945: 39 Millionen Menschen sind im Krieg gestorben. Das Land liegt in Schutt und Asche.

Herr Schuman!  
Was hat sie dazu bewegt, eine EG zu gründen?

Die Sicherheit und der Frieden in Europa muss gewährleistet sein.

Italien, Frankreich, Belgien, Deutschland, Luxemburg und die Niederlande gründen eine Gemeinschaft.



1950 hält Robert Schuman eine Rede. Er ist der französische Außenminister.



1951 wurde die EG für Kohle und Stahl gegründet.



Es wurden später noch zwei weitere Gemeinschaften gegründet.



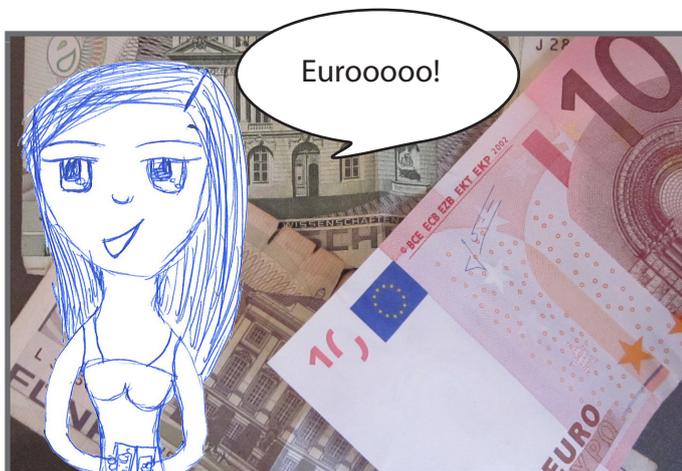
Aus den 3 Gemeinschaften wurde 1965 die Europäische Gemeinschaft gegründet.



Seit 1995 gilt das Schengenabkommen. Es gibt keine Grenzkontrollen zwischen den EU-Mitgliedstaaten.



1995 tritt Österreich der EU bei.



2002 löst der Euro den Schilling als Währung ab.

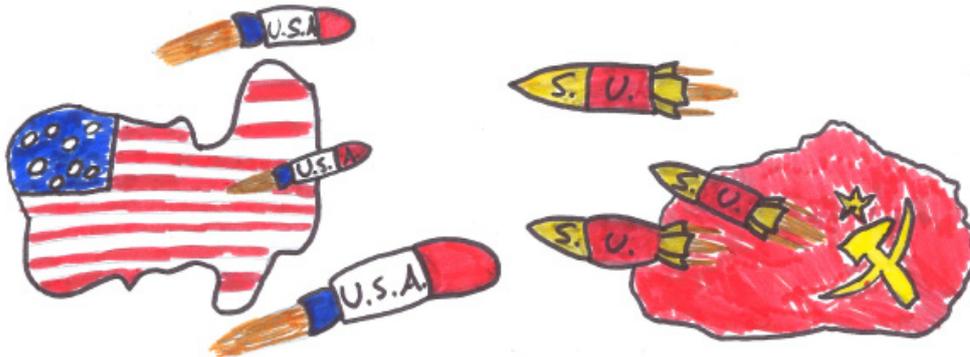


Sabine (13), Michelle (13), Thomas (13), Josef (15)

## DIE GESCHICHTE VOM KALTEN KRIEG

Wenn ihr euch auch schon mal gefragt habt, was der Kalte Krieg ist oder warum es ihn gegeben hat, dann lest unsere Geschichte. Bei dieser Geschichte handelt es sich um eine wahre Geschichte, also seid gespannt.

Im Kalten Krieg standen sich verschiedene Regierungssysteme gegenüber. Was eine Regierung ist, erklären wir euch jetzt. Die Bundesregierung besteht aus dem Bundeskanzler, den BundesministerInnen und StaatssekretärInnen. Sie treffen sich einmal in der Woche, das nennt man Ministerrat. Sie dürfen Gesetze vorschlagen und müssen sich an die Gesetze halten.



Der Kalte Krieg, gezeichnet von Johnny.

Es waren einmal vor langer Zeit zwei große Staaten, namens USA und UdSSR, die sich schon lange hassten und drohten, sich gegenseitig anzugreifen. Sie haben sich auch ausspioniert. Der Westen war die USA, die demokratisch war, und der Osten war die UdSSR, die u.a. keine Presse- und Meinungsfreiheiten hatte. Beide Reiche entwickelten neue Waffen und Bomben, um den anderen zu beeindrucken, aber zum richtigen Krieg kam es nie. Beide Staaten verbündeten sich mit anderen Ländern, und so entstanden die NATO auf der Seite der USA

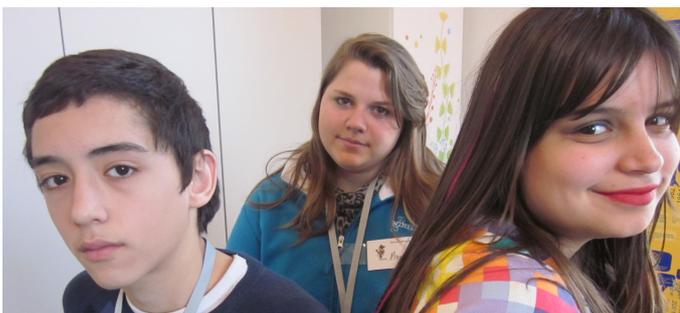
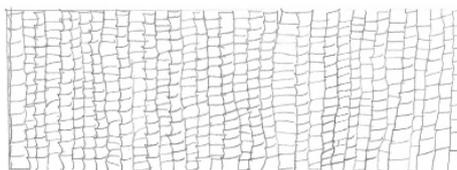
und der Warschauer Pakt auf Seite der UdSSR.

Es gab einen Eisernen Vorhang, er war die Grenze zwischen Westen und Osten und bestand aus Stacheldraht, Wachtürmen und Minenfeldern. Keiner durfte die Grenze überschreiten. Einige wollten trotzdem vom Osten in den Westen. Dabei sind viele Menschen zu Tode gekommen.

Zum Glück kamen die PolitikerInnen doch noch zur Vernunft, und heute gibt es keinen Kalten Krieg mehr. Auch der Eisernen Vorhang wurde dem Erdboden gleich gemacht.



USA und UdSSR sind durch den Eisernen Vorhang getrennt, gezeichnet von Johnny.



Johnny (14), Manuela (16), Asya (16)



Unsere Gruppe beim Recherchieren.

## SCHUTZ DER RECHTE DURCH DIE SOZIALPARTNER!!!

In Österreich schützen die Sozialpartner die Rechte der ArbeitnehmerInnen, UnternehmerInnen und ArbeitgeberInnen. In unserem Artikel erklären wir euch Genaueres dazu.



Emre (16), Cihat (16) und Marigona (15)



Arbeiter brauchen Vertreter, gezeichnet von Cihat (16) und Marigona (15).

In Österreich darf man ab dem 16. Lebensjahr wählen gehen. Jeder darf frei, geheim und persönlich wählen. Niemand ist gezwungen zu wählen, aber wer nicht wählt, kann auch nicht mitbestimmen. Wir werden euch jetzt die österreichischen Sozialpartner vorstellen, die werden nämlich in Österreich auch gewählt. Sozialpartnerschaften gibt es in Österreich schon ziemlich lange. Die Sozialpartner sind dazu da, damit sich ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen besser verständigen können. In Österreich gibt es vier wichtige Sozialpartner. Es gibt die Landwirtschaftskammer (LK), den Österreichischen Gewerkschaftsbund (ÖGB), die Wirtschaftskammer Österreich (WKO) und die Bundesarbeitskammer Österreich (BAK). Sie vertreten die Interessen von ArbeitnehmerInnen, ArbeitgeberInnen und auch den Bauern und Bäuerinnen. Die Sozialpartner verhandeln mit, wenn es um wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten in der Politik geht. Die Sozialpartner verhandeln auch mit, wenn es um die Löhne und Arbeitsbedingungen geht. Die Sozialpartner sind wichtig, weil sie sich für den sozialen Frieden einsetzen.

werkschaftsbund (ÖGB), die Wirtschaftskammer Österreich (WKO) und die Bundesarbeitskammer Österreich (BAK). Sie vertreten die Interessen von ArbeitnehmerInnen, ArbeitgeberInnen und auch den Bauern und Bäuerinnen. Die Sozialpartner verhandeln mit, wenn es um wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten in der Politik geht. Die Sozialpartner verhandeln auch mit, wenn es um die Löhne und Arbeitsbedingungen geht. Die Sozialpartner sind wichtig, weil sie sich für den sozialen Frieden einsetzen.



Ungefähr so schauen die vier Logos der österreichischen Sozialpartner aus.



Beim Lernen...



...kann man auch Spaß haben.

# MEINE MEINUNG...!



## INTEGRATION IN DER KLASSE

### Ohne Integration wären wir keine Freunde.

In diesem Artikel geht es um Freundschaft und Intergration, und was das miteinander zu tun hat.

Im 2. Semester der 1. Klasse kamen wir (Linda, Sascha und Dejan) neu in die Klasse. Wir hatten keine Freunde und fühlten uns alleine. Wir saßen in der Pause am Platz und beobachteten die anderen MitschülerInnen. Manche unterhielten sich zu dritt, und manche Burschen stritten sich. Die erste Woche war für uns die

schlimmste. Nach der ersten Woche war es viel besser, die SchülerInnen kamen zu uns und sprachen mit uns. Dann fanden wir Freunde, und jetzt sind wir noch immer mit allen sehr gut befreundet. Wir halten alle zusammen!

Integration ist gut, weil wir sonst bis jetzt keine Freunde hätten und alleine wären.

Wir sind froh, dass uns die Schule aufgenommen hat, und wir uns kennengelernt haben. Wir sind außerdem noch froh darüber, dass wir über dieses Thema schreiben dürfen, denn das Thema ist sehr wichtig für uns. Man muss darauf

achten, dass man die Sprache gut kann, denn dann kann man sich mit den MitschülerInnen gut verständigen. Intergration muss halt einfach von beiden Seiten kommen. Es soll auch nicht sein, dass jemand der kein Deutsch kann, jemanden schimpft und sagt: „Verschwinde!“ Wir meinen, man soll keinen beleidigen, weil er die Sprache nicht so gut beherrscht.



Vor und nach der Integration in die Klasse, gezeichnet von Sascha, Merve und Linda.



Freundschaft durch Integration, gezeichnet von Merve.



Dejan (13), Yusuf (11), Sascha (13), Linda (12), Merve (12)

## UNSERE IDEALE SCHULE

**Wir erzählen euch, wie wir uns unsere ideale Schule vorstellen.**

Aleks: Ich wünsche mir in unserer Schule einen Fußballplatz. Mikail: Ich wünsche mir neue Fußbälle.

Julia: Ich möchte eine schöne, neue Klasse. Mikail: Ich möchte, dass im Schulhof mehr Frieden herrscht.



Ein neuer Fußballplatz für unsere Schule, gezeichnet von Aleks.



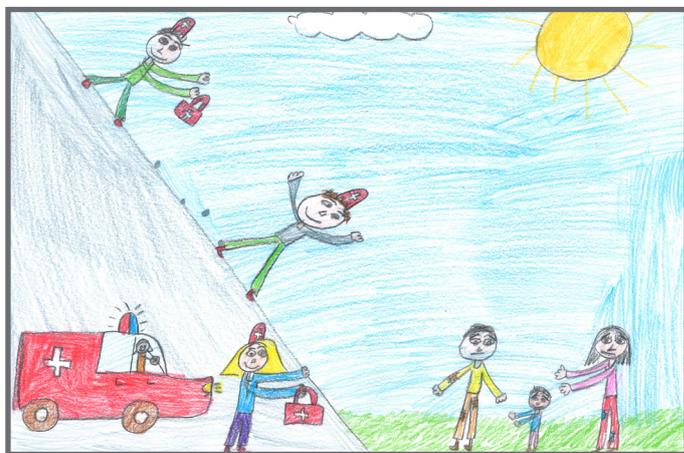
Zwei spielende Kinder im Schulhof, gezeichnet von Julia.

Aditi: Ich möchte, dass es in unserer Schule Bücher in bengalischer Sprache gibt.

Sedef: Ich hätte gern, dass in unserer Schule für arme Menschen mehr gespendet wird.



Ein bengalisches Buch für unsere Schule, gezeichnet von Aditi.



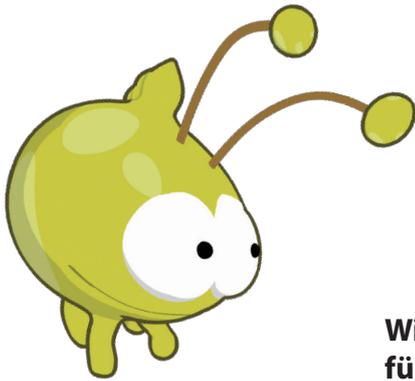
Wir helfen armen Menschen in Japan, gezeichnet von Sedef.

### Unsere Traumschule:

Unsere Traumschule ist ein Gymnasium. Viele Kinder wollen ins Gymnasium gehen, aber dafür müssen sie sich anstrengen. Denn um ins Gymnasium gehen zu dürfen, braucht man gute Noten. In Wien gibt es viele verschiedene Schulen.



Aleks (10), Mikail (10), Sedef (10), Aditi (9) und Julia (11)



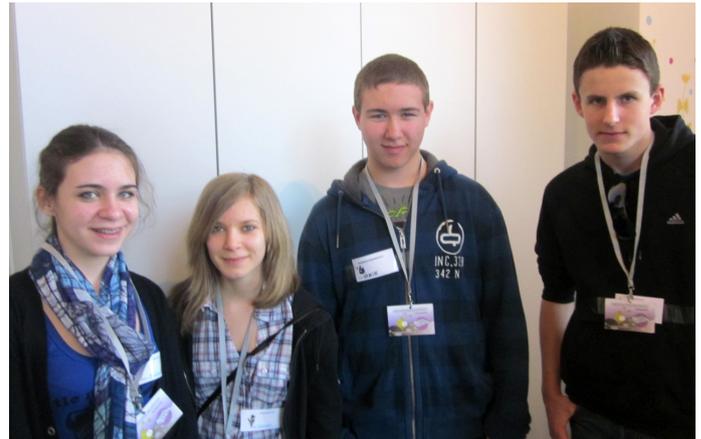
# WAS BEDEUTET...?

## NEUTRALITÄT

Wir hatten die einmalige Chance, ein Interview mit der Neutralität zu führen. Unten kannst du lesen, was sie Spannendes zu erzählen hatte.



Reporter Michael beim Interview mit der Neutralität, gezeichnet von Armin.



Nadine (14), Sarah (13), Armin (14), Michael (14)

**Reporter:** Hallo, in welcher Verfassung bist du denn heute?

**Neutralität:** Ich bin in guter Verfassung, nämlich in der österreichischen.

**Reporter:** Wann wurdest du denn geboren?

**Neutralität:** Ich wurde am 26. Oktober 1955 geboren.

**Reporter:** Wie wurdest du geboren?

**Neutralität:** Ich wurde von vielen Leuten unterschrieben.

**Reporter:** Und warum?

**Neutralität:** Damit Österreich keinem militärischen Bündnis beitrifft und sich nicht in Kriege anderer Länder einmischt. Ich war die Voraussetzung, dass die Siegermächte den Staatsvertrag unterschrieben haben. Ohne mich wären die Siegermächte vielleicht noch in Österreich.

**Reporter:** Hatte deine Geburt irgendwelche Auswirkungen?

**Neutralität:** Wegen mir ist der 26. Oktober der Nationalfeiertag von Österreich.

**Reporter:** Du stehst ja in der Verfassung. Was ist die Verfassung genau?

**Neutralität:** Die Verfassung ist das Grundgesetz eines Landes in dem alle Hauptgesetze stehen. Kein anderes Gesetz darf den Gesetzen der Verfassung widersprechen.

ung widersprechen.

**Reporter:** Wir danken dir, dass du dir für uns Zeit genommen hast. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht.

**Neutralität:** Mir hat es auch sehr viel Spaß gemacht.

Dieses Interview haben wir uns natürlich nur ausgedacht, aber so ähnlich hätte die Neutralität wahrscheinlich geantwortet. Österreich hat sich am 15. Mai 1955 zur Neutralität verpflichtet.



Verfassung, gezeichnet von Armin.



## WAHLRECHT

Heute werden wir euch in unserem Artikel erklären, was das Wahlrecht ist. Also lest unseren Artikel genau, damit ihr unsere Quizfragen beantworten könnt.

Durch Wahlen hat jede/r österreichische Bürger/in die Möglichkeit, in der Politik mitzubestimmen. In Österreich darf man seit 2007 ab dem 16. Lebensjahr wählen. Österreich ist das einzige Land in der Europäischen Union, indem die Leute ab 16 wählen dürfen. Die Wahlen sind immer geheim, das heißt,

dass jede Person ihre Stimme alleine in einer Wahlzelle abgibt und niemand dabei zuschauen darf. Vor der Wahl gibt es einen Wahlkampf, das bedeutet, dass die PolitikerInnen und die Parteien versuchen, so viele Menschen wie möglich, dazu zu bringen, sie zu wählen. So und jetzt kommt unser Quiz:



Frage 1:

Ab welchem Alter darf man in Österreich wählen?

- A: Sofort, wenn man geboren wird.
- B: Ab dem Pensionsalter.
- C: Ab dem 16. Lebensjahr.

Frage 2:

Was ist ein Wahlkampf?

- A: PolitikerInnen treten in einem Boxkampf gegeneinander an.
- B: PolitikerInnen versuchen, bei einer Wahl, so viele Stimmen wie möglich zu bekommen und machen dafür Werbung.
- C: PolitikerInnen kämpfen mit Waffen.

Frage 3:

Was ist das Wahlgeheimnis?

- A: Jede/r Bürger/in gibt seine Stimme geheim ab.
- B: Ist ein Geheimnis von Kindern.
- C: Bedeutet, dass niemand wissen darf, welcher Politiker oder welche Partei sich zu einer Wahl aufstellen lässt.

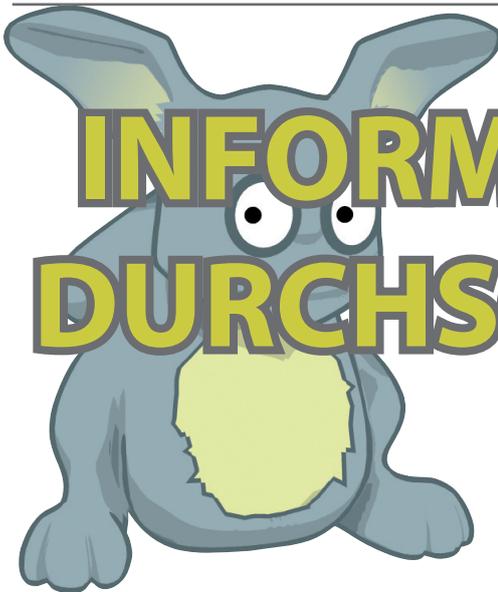
Antworten: Frage 1: C, Frage 2: B, Frage 3: A



Wahlsprengel, gezeichnet von Bobby.



Abdullah (11), Bobby (10), Hazret (9), Döndü (10)



# INFORMATION DURCHSCHAUT!

## AUFREGENDE SCHLAGZEILEN

Wir beschäftigen uns heute mit Schlagzeilen - was macht sie eigentlich so spannend? Sind es die Wörter oder ist es der Inhalt?

In unserem Beitrag geht es um Schlagzeilen, und was sie spannend macht. Bestimmte Wörter machen die Leute neugierig. Damit verdienen die HerausgeberInnen der Zeitung mehr Geld, weil mehr Leute ihre Zeitung lesen. Wir zeigen euch Schlagzeilen, die wir besonders gut fanden und erklären euch, warum. Außerdem haben wir uns neue Schlagzeilen für einen Artikel überlegt. Wir wollen euch zeigen, dass das Schreiben einer Zeitung auch spannend sein kann. Es hat uns sehr Spaß gemacht, dieses Thema für euch zu recherchieren. Hoffentlich kennt ihr euch danach mit Schlagzeilen aus.



Maja (11), Jenny (11), Kathi (11), Shehroz (13)

### Mysteriöser Brandanschlag auf Büro von Linzer Stadträtin

Die Schlagzeile ist aufregend, weil das Wort „mysteriös“ darin vorkommt.

### Baby-Entführerin gestand unter Tränen

Diese Schlagzeile klingt Mitleid erregend, weil sie den Eindruck erweckt, dass die Entführerin weinend die Tat gestand und sie bereute.

### Explosion in U-Bahn-Station!

Die Schlagzeile ist aufregend, weil das Wort Explosion vorkommt.

### Harry-Potter-Autorin schreibt Buch über vermisste Maddie

Wir finden diese Schlagzeile interessant, weil der berühmte Harry Potter darin vorkommt. Außerdem kennen wir die Geschichte der vermissten Maddie.



Artikel aus der Kronen Zeitung und unsere Schlagzeilen dazu.

MYSTERIÖSER AUSBRUCH EINES NASHORNS

NASHORN GÖNNTE SICH 1 TAG FREIHEIT

NASHORN GELANGT UNGLAUBLICHE FLUCHT

# WAS HEISST MANIPULATION

Wir erklären euch hier, was das Wort Manipulation bedeutet

**M**

anipulation bedeutet, andere Leute zu beeinflussen.

**A**

ussagen werden in verschiedenen Medien unterschiedlich dargestellt.

**N**

achrichten können unsere Meinung beeinflussen.

**I**

mmer wieder werden Infomationen falsch dargestellt oder verändert.

**P**

ressefreiheit bedeutet, dass die Medien über alles berichten dürfen.

**U**

mfragen können auch manipuliert werden, z.B. kommt es darauf an, wen man fragt und wie man fragt.

**L**

ernen, um Manipulation zu erkennen ist wichtig. Zum Beispiel indem man verschiedene Zeitungen liest und verschiedene Radiosendungen hört.

**A**

chtung! Auch Bilder, Fotos und Schlagzeilen können verändert werden.

**T**

itelseiten müssen spannend sein, damit die Leute darauf aufmerksam werden. Auch das ist eine Beeinflussung.

**I**

n einer Zeitung wird nur über die wichtigsten Ereignisse berichtet. Was wichtig ist, entscheidet der Redakteur. Für ihn sind aber andere Dinge wichtig als für andere Leute.

**O**

rdentliche Reporter recherchieren genau und sorgfältig.

**N**

ormalerweise sollten Artikel so neutral wie möglich sein.



Gezeichnet von Patrick



Sarah und Natasa bei der Arbeit.



Marcel und Patrick beim Schreiben.



Marcel (10), Patrick (9), Tobi (10), Sarah (9) und Natasa (11)

## UNSERE GÄSTE IM MAI 2011



**Roland Fibich**  
(Medienexperte)



**Heinz-Peter Hackl**  
(FPÖ)



**Rudolf Hundstorfer**  
(BM für Arbeit,  
Soziales und  
Konsumentenschutz)



**Hans-Jörg  
Jenewein** (FPÖ)



**Christoph Kainz**  
(ÖVP)



**Bernhard  
Madlener**  
(Medienexperte)



**Stefan  
Markowitz** (BZÖ)



**Daniela Musiol**  
(Die Grünen)



**Werner Neubauer**  
(FPÖ)



**Fritz Neugebauer**  
(ÖVP)



**Gabriel  
Obernosterer**  
(ÖVP)



**Josef Ostermayer**  
(Staatssekretär  
im BKA)



**Bettina Reicher**  
(Medienexpertein)



**Stefan Schennach**  
(SPÖ)



**Bernhard Vock** (FPÖ)

## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion**  
**Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.**  
**Anmeldungen für einen Besuch in der Demokratiewerkstatt:**  
**Telefon: 01/40110-2930, E-Mail: [anmeldung@demokratiewerkstatt.at](mailto:anmeldung@demokratiewerkstatt.at)**  
**[www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at)**



1D, WMS Knöllgasse, Knöllgasse 61, 1100 Wien  
2C, WMS Knöllgasse, Knöllgasse 61, 1100 Wien  
4A/B, VS Selzergasse, Selzergasse 19, 1150 Wien  
4B, HS Frohnleiten, Schulweg 3, 8130 Frohnleiten  
3G, PTS Benedikt-Schellinger-Gasse 1-3, Wien  
G5, PTS Benedikt-Schellinger-Gasse 1-3, 1150 Wien  
G9, PTS Benedikt-Schellinger-Gasse, 1150 Wien

P10, P13, P14, PTS Maiselgasse, Maiselgasse 1, 1030 Wien  
4A, HS1 Korneuburg, Windmühlgasse 3, 2100 Korneuburg  
4C, VS Vorgartenstrasse, Vorgartenstrasse 95-97, 1200 Wien  
4A, VS Gilgegasse, Gilgegasse 12, 1090 Wien  
3AB, VS Eslarngasse, Eslarngasse 23, 1030 Wien  
4A, KMS Friesgasse, Friesgasse 4-8, 1150 Wien